Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 3

Rubrik: Zwei Welten in einer Landschaft Photo-Reportage von Candid Lang

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

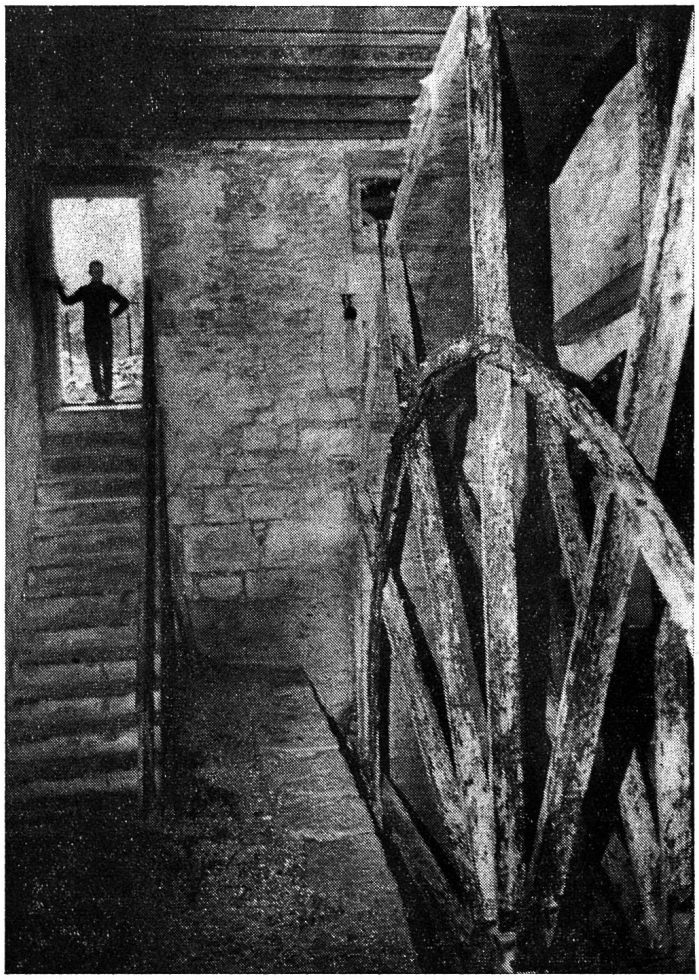
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Welten in einer Landschaft

Photo-Reportage von Candid Lang

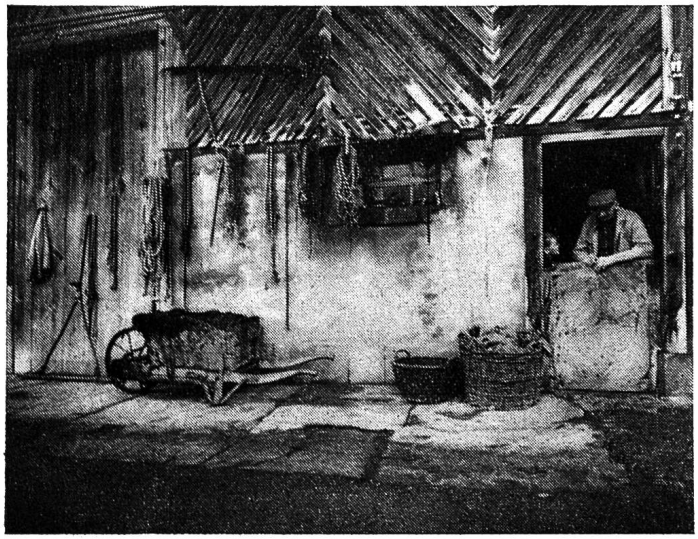
Rechts: Moderne Bäuerin

Unten: Altes Mühlenrad, gespiesen von den «neun Brunnen», Quellen in Böttstein. Dient heute noch zum Mahlen von Getreide.



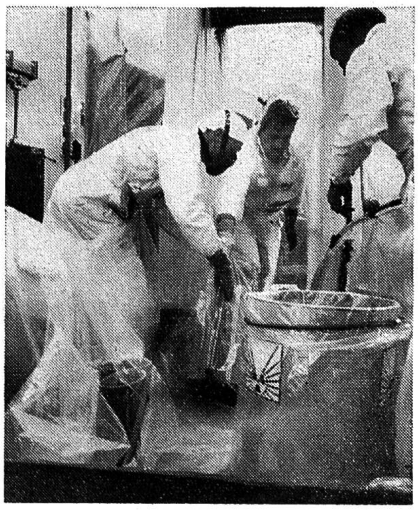
Oben: Das Innere der 1616–17 zusammen mit dem Schloß Böttstein von den Brüdern von Roll erbauten Kapelle. Die reiche Stukkatur datiert etwa von 1680. Die Orgel, die 1840 nach den Plänen Pater Alberich Zwyssigs, des Komponisten des Schweizerpsalms, erstellt wurde, mußte leider durch ein Harmonium ersetzt werden.

Unten: Stall, Tenn und alter Bauer

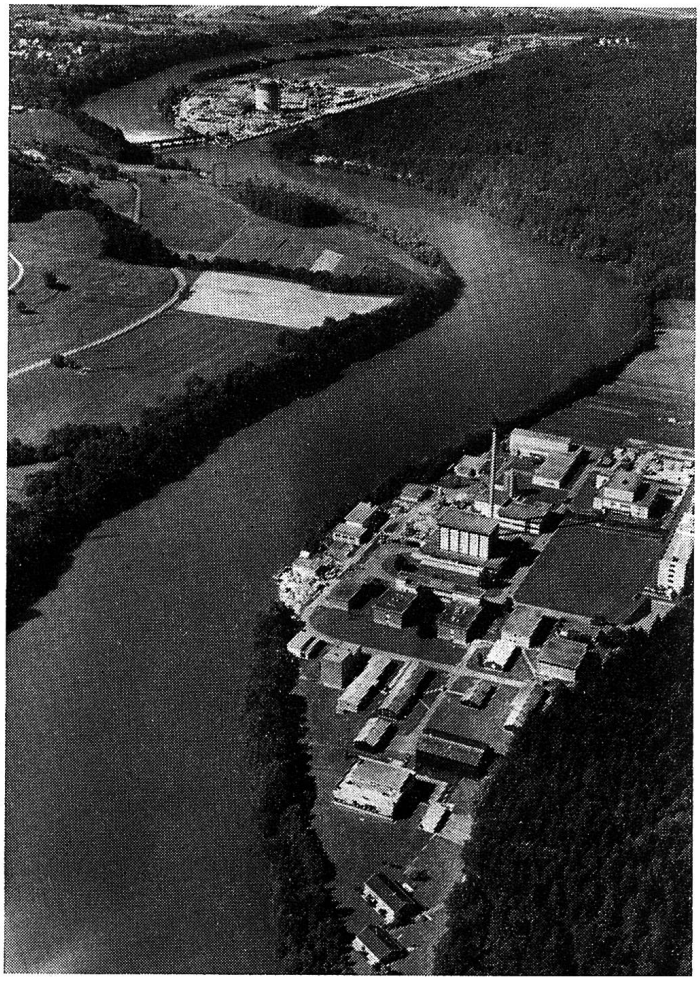


Oben: Auswertung im Gewirr der Apparaturen. Würenlingen.

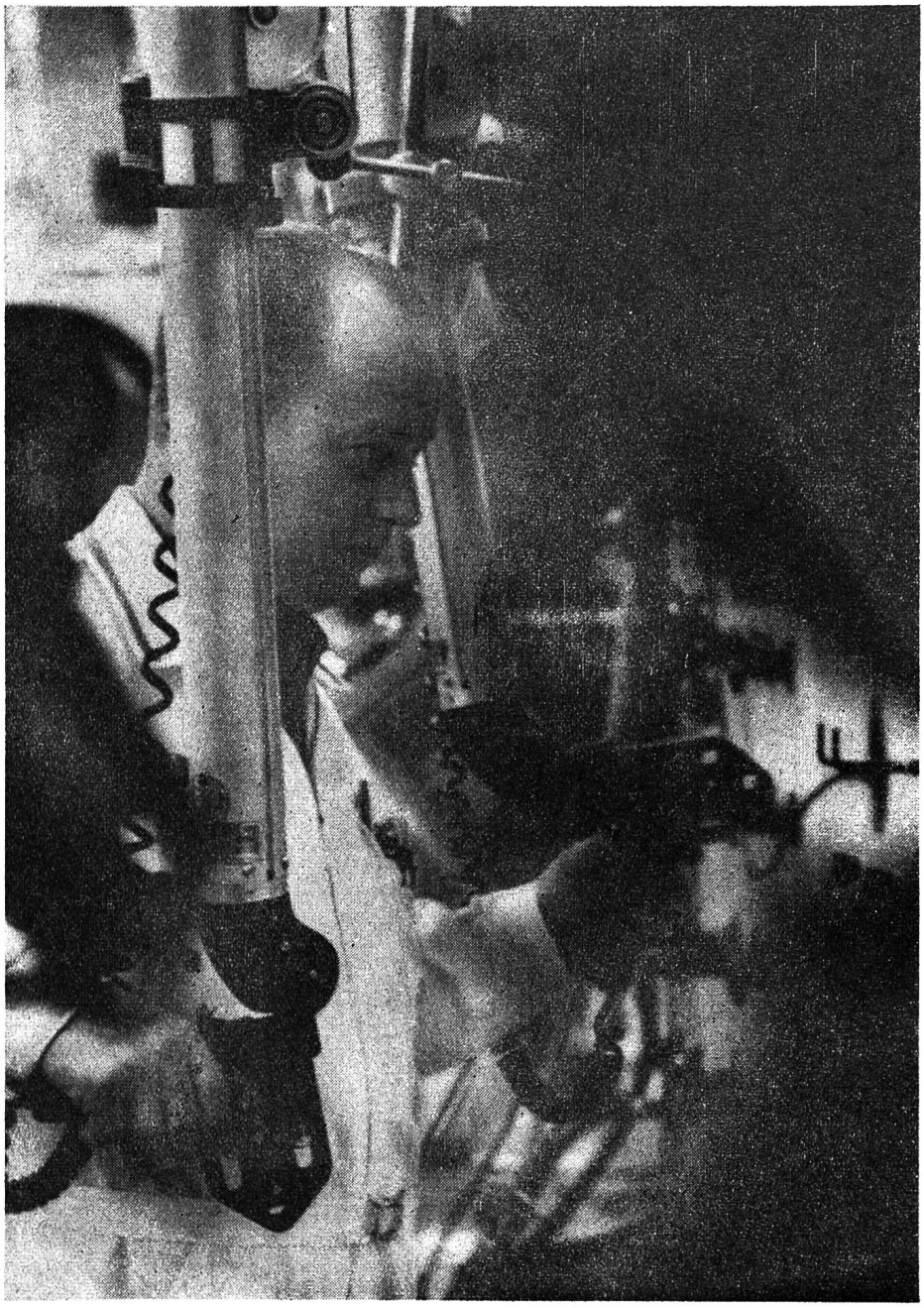
Links: Auch an diese Fässer im Freien darf man nicht ohne Strahlen-Überwachung heran. Würenlingen.



Rechts: Das neue Atom-Gebiet vor zwei Jahren. Vorne am rechten Aareufer das Eidgenössische Institut für Reaktorforschung, Würenlingen. Hinten Atomkraftwerk Beznau im Bau; gegenüber Häuser von Böttstein. Comet-Flugaufnahme.



Entseuchungsvorgang in Würenlingen.



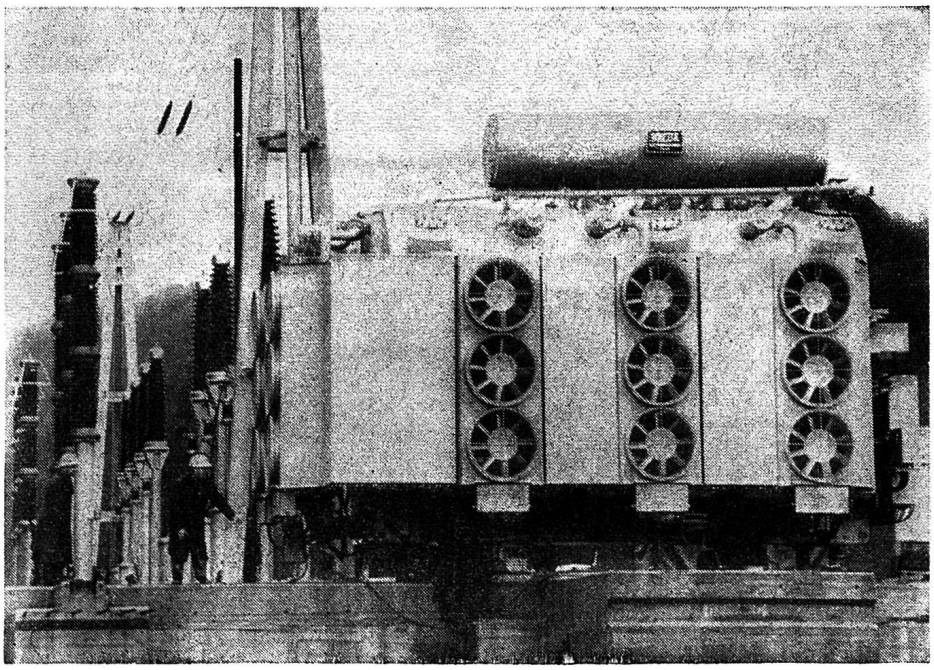
Zwei Welten . . .

Oben: Ausländischer Arbeiter.

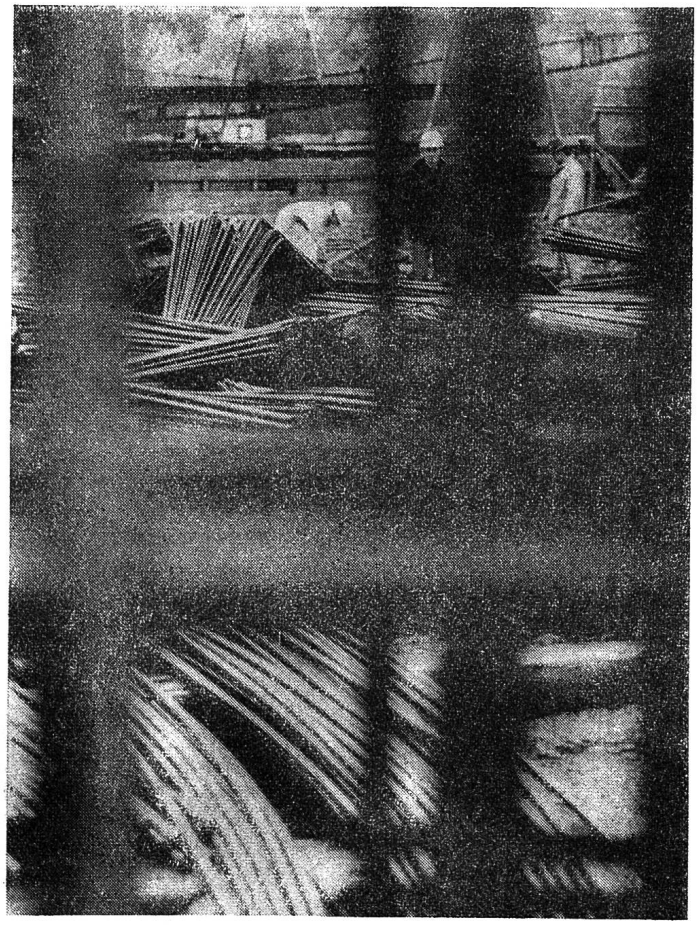
Links: Arbeit an radioaktiven Stoffen mit Manipulatoren (Fernbetätigung, Blick durch strahlenabschirmendes Fenster). Würenlingen.

Unten: Installation eines Transformators im entstehenden Atomkraftwerk. Beznau.

Bei der Beznau am unteren Aarelauf begegnen sich zwei völlig verschiedene Welten: eine alte, bäuerliche Landschaft und die hypermoderne Arbeitsgemeinschaft des Atomkraftwerks. In diese beiden Welten ragt aber noch eine dritte hinein: die Gruppe der Fremdarbeiter. Und wie eine höhere Verbindung zwischen diesen und den alteingesessenen Bauern wirken heute die alten oberitalienischen Stukkaturen des Kirchleins von Böttstein. Wieviele unter den Wissenschaftlern, Ingenieuren, Technikern und Verwaltungsangestellten, die ihren Wohnsitz irgendwo zwischen Olten und Winterthur haben, haben wohl von diesem herrlichen Zeichen einer anderen, überirdischen Welt in der Nähe ihres Arbeitsorts Notiz genommen?



Oben: Reinigende Dusche vor dem Feierabend nach dem Umgang mit radioaktiven Stoffen. Würenlingen.

Unten: Moderner Betrieb – großer Papierkrieg. Würenlingen.

Es wird weiter gebaut – am zweiten Block in der Beznau.